

Wieviel Welt in einem Bleistift steckt

„2B on paper“: Muthesius-Klasse von Piotr Nathan im Kunstraum B

Von Sabine Tholund

Kiel. In einer kleinen aber äußerst feinen Schau unter dem Titel *2B on paper* präsentiert sich die Grafikklassse von Piotr Nathan im Kunstraum B. Mit viel Fantasie loten 12 Studierende der Muthesius Kunsthochschule jene künstlerischen Möglichkeiten aus, die durch die Vorgabe des Materials – Papier und Bleistift der Härte 2B – klar eingegrenzt sind. „In einem Bleistift können Welten stecken“, zitiert Steffi Hillmer ihren Lehrer, der seine Schüler durch die Reduktion der Mittel zu minimalistischen Höchstleistungen angespornt hat. „Zeichnungen sind fragil, können aber auch sehr stark sein“, so

Hillmer. „Wir sollten uns auf unsere Wurzeln zurückbesinnen.“ Gemeinsam mit Arne Rautenberg hat sie die von Nathan kuratierte Ausstellung aufgebaut.

Und die besteht ganz und gar nicht nur aus Zeichnungen. Jimok Choi etwa hat aus eingeweichtem Papier einen Baum geformt und das Objekt mit Graphit-Pulver der Stärke 2B geschwärzt. Dass man eben dieses Pulver auch im Teebeutel aufkochen kann, der nach Gebrauch auf einem weißen Blatt Papier eine eigenwillige Signatur hinterlässt, demonstriert eine minimalistische Arbeit von Gerald Benkendorff. Auch Johanna Krüger zeigt Bleistiftspuren anders – als Verletzungen, die das Papier

zerfetzen und spontane Faltungen hinterlassen. Aus Papier gefaltet ist ein offener Zylinder, in dem David Scheffler seinen Bleistift mit sich herumgetragen hat. Schaut man in den Zylinder, legt ein Gewirr aus schwarzen Punkten und Strichen Zeugnis von der Abwesenheit des Stiftes ab.

Zeichnungen im mehr oder minder herkömmlichen Sinne hat die Schau natürlich auch zu bieten. Erinnerungen an vergangene Beziehungen hat Ute Diez auf lichtempfindlichem Zeitungspapier notiert und an dünnen Fäden vor das Fenster gehängt. Die Blätter werden während der Ausstellung vergilben, die Zeichnungen verschwinden – auch so kann Vergänglichkeit ausse-

Arbeitete mit der Vorgabe eines Bleistifts Härte 2B und Papier: Die Klasse von Piotr Nathan.

Foto Peter



hen. Juliane Rhoese führt den Betrachter ihrer Erinnerungsräume durch raffinierte Perspektivwechsel in die Irre, Elena Pascalaus verneigt sich mit einem naturalistisch gehaltenen Doppelgänger-Motiv vor der Bildsprache der Romantik und Steffi Hillmer spürt mit einem eigenwilligen Wechselspiel aus Zeichnung und Leerstellen dem Thema Langeweile nach. Ihren Skizzenblock mit sensiblen Natur- und

Pflanzenstudien hat Olga Byvsheva ausgelegt – ähnlich wie Robin Romanski. Neben seinem Istanbul Reisetagebuch liegt ein Radiergummi, der den Besucher dazu animieren soll, die Zeichnungen und Notizen nach Lust und Laune auszulöschen.

■ Kunstraum B, Ringstr. 68 (Eingang Hof) Eröffnung: Heute, 19 Uhr. Bis 16. Nov., Di- Sa 16-19 Uhr oder nach Vb. Tel. 0431 / 84 999

Mittwoch, 19. Oktober 2011

Kieler Nachrichten